

immer düftiger wurde und schließlich mit dem Anfang der sechziger Jahre ganz erlosch.

Ähnlich wie nach der lebendigen Schilderung unserer Annalen — allerdings schon des Fortsetzers — der Propst von St. Viktor die Viktorsreliquien aus Xanten nach Köln rettete¹⁾, mag vor dem gleichen Normanneneinfall des Jahres 863 der erste Annalist aus *Gannita* in sicherere Gebiete geflohen sein. Wie sich dies im einzelnen vollzog, ist nicht zu sagen. Klar ist nur, daß sein Manuskript in Köln eine Überarbeitung und Fortsetzung fand, die in engem Zusammenhang mit den Bemühungen stand, die Erhebung Williberts zum Erzbischof vor der Kurie zu rechtfertigen.

Damit dürfte die Entstehungsgeschichte der sog. Xantener Annalen klargelegt sein und könnten die Akten über diesen Fall abgeschlossen werden, wenn es nicht reizte, den Verbindungen zwischen Lorsch und *Gannita* noch weiter nachzugehen und zu fragen, ob sich diese Beziehungen nicht in der Person des ersten Annalisten noch weiter konkretisieren lassen, d. h. ob nicht im Bereich von Lorsch und *Gannita* eine Persönlichkeit gefunden werden kann, die als Verfasser des ersten Teiles der *Annales Xantenses* in Frage kommt.

Von dieser Persönlichkeit ist bereits die Rede gewesen. Es handelt sich um den Kleriker Gerward, der im Jahre 814 dem Kloster Lorsch seine Eigengüter bei *Gannita* übertrug. Über seinen Lebensgang kann wesentlich mehr gesagt werden, als die Forschung bisher erkannt hat. Man hat nicht beachtet, daß dieser Gerward identisch war mit dem *Gerowardus filius Landwardi*, der am 7. 2. 828 dem Bistum Utrecht seine Erbgüter in der Provinz Gelderland schenkte²⁾. Diese Besitzungen lagen in enger räumlicher Nachbarschaft mit denen der Gerward-Schenkung an Lorsch vom Jahre 814. Die Identität der Schenker ergibt sich nicht nur aus der Nachbarschaft der geschenkten Güter, sondern vor allem daraus, daß der Gerward der Utrechter Schenkung der Sohn eines Landward war, während der Codex Laureshamensis kurz nach der Schenkung Gerwards in *Gannita* auch Schenkungen eines Landward in *Gannita* an Lorsch überliefert³⁾. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß das Zusammentreffen der Namen-Gruppe Gerward-Landward für Besitzer in der Provinz Gelderland in der Lorsch und der Utrechter Überlieferung ein rein zufälliges

¹⁾ Ann. Xant. 864 (= 863) S. 20.

²⁾ Vgl. die oben S. 84 Anm. 4 zitierte Schenkung.

³⁾ Glöckner I Nr. 103 S. 382 (aus d. J. 814), Nr. 116 S. 384 (Anfg. des 9. Jhdts.).